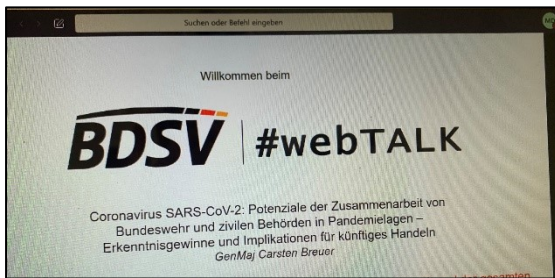


## CORONAVIRUS SARS-COV-2: POTENZIALE DER ZUSAMMENARBEIT VON BUNDESWEHR UND ZIVILEN BEHÖRDEN IN PANDEMIELAGEN



Am 23.06.2020 fand die Auftaktveranstaltung des BDSV #webTALK des Bundesverbandes der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV e.V.) statt. Die Premiere des neuen Veranstaltungsformates erfreute sich großer Beliebtheit und deutlich über 100 Vertreter der BDSV-Mitgliedsfirmen nahmen an der virtuellen Veranstaltung teil.

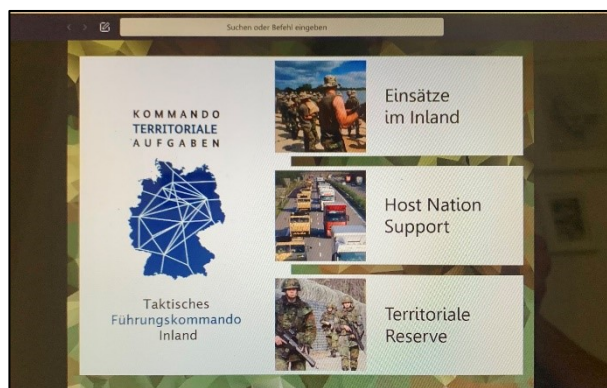
Seit vielen Jahren führt der BDSV e.V. für seine Mitglieder u.a. verschiedene Thementage zu industrierelevanten Themen durch. Vor dem Hintergrund der Covid-19 Krise können diese Thementage und zahlreiche weitere Informationsveranstaltungen nicht in gewohnter Form durchgeführt werden. Eingebettet in eine Webinarreihe bietet der BDSV e.V. daher dieses Jahr im Rahmen des BDSV #webTALK– zwischen Juni und Oktober – verschiedene Vorträge an.

Zu der Premiere dieses neuen Formates durften wir Generalmajor Carsten Breuer, Kommandeur des Kommandos Territoriale Aufgaben der Bundeswehr, begrüßen, der sich trotz seines engen Zeitplanes bereit erklärte vor unseren Mitgliedern zum Thema „Coronavirus SARS-CoV-2: Potenziale der Zusammenarbeit von Bundeswehr und zivilen Behörden in Pandemielagen“ zu sprechen. Moderiert und animiert wurde die Veranstaltung durch BDSV Hauptgeschäftsführer Dr. Hans-Christoph Atzpodien.

Generalmajor Breuer betonte, dass die derzeitige Lage auch für das Kommando Territoriale Aufgaben eine neuartige Situation sei. Generell sei die Lage sehr dynamisch. Die Bundeswehr ist an vielen Orten in der Republik gefordert, an denen sie meist den äußeren Rahmen für die Eindämmung lokaler Covid-19 Ausbrüche stellt. Rechtliche Grundlage für das Handeln der Bundeswehr ist immer ein Amtshilfeantrag lokaler Behörden. Dieser werde durchschnittlich innerhalb eines halben Tages bearbeitet, um eine möglichst schnelle Unterstützung durch die Bundeswehr zu garantieren.

Prinzipiell sind für die Aufgaben des Kommandos Territoriale Aufgaben drei Säulen von herausragender Bedeutung: (1) Einsätze im Inland, wie in der derzeitigen Krisensituation, (2) Host Nation Support vor allem bei der Durchführung von NATO-Übungen, (3) und die territoriale Reserve.

Schon das Jahr 2019 war ein ereignisreiches Jahr, berichtet General Breuer. Damals hätte man nicht gedacht, dass das folgende Jahr noch größere



Herausforderungen mit sich bringt. Von den 15.000 Mann, über die das Kommando verfügt, sind derzeit ca. 800 in 132 aktiven Amtshilfeverfahren im Einsatz. Der Katastrophenfall, der im Zusammenhang mit der Coronakrise nicht ausgerufen wurde, würde die Befugnisse des Kommandos erweitern. Dafür sieht Generalmajor Breuer jedoch keinen Anlass.



Eine aktuelle Herausforderung für die Führung des Kommandos ist die Kombination des hohen operationellen Tempos mit der vergleichbaren Langsamkeit, die der aktuelle Arbeitsalltag, der zumeist im Home-Office stattfindet, mit sich bringt. Aktuelle Einsatzschwerpunkte sind Alten- und Pflegeheime, Unterstützung der Gesundheitsämter, vor allem im Bereich der Kontaktnachverfolgung, und die Bereitstellung von Infrastruktur, wie zum Beispiel Lagerflächen.

Die Coronakrise verdeutlicht die Rolle der Bundeswehr als „Lagerhaus der Nation“. Allerdings betonte Generalmajor Breuer, dass nach der Flüchtlingskrise 2015 nicht mehr alle Bestände der Bundeswehr aufgefüllt wurden. So fehle es zum Beispiel an Zelten. Das Kommando Territoriale Aufgaben kann dabei helfen, die Resilienz der Bundesrepublik zu stärken. Grundsätzlich könne man sich auf Krisen vorbereiten, jedoch nicht im Speziellen. Das gelte auch für die Bereithaltung von Ausrüstung. Des Weiteren zeige die Bundeswehr in der Coronakrise, dass sie Deutschland getreu ihres Leitmotivs diene.

Generalmajor Breuer betonte, dass das Engagement der Bundeswehr nicht über den Artikel 35 GG hinausgehe und die Bundeswehr demnach keine hoheitlichen Aufgaben übernehme. In keinem Fall ordne die Bundeswehr Quarantänemaßnahmen an oder überwache die Einhaltung dieser Maßnahmen.

Abschließend betonte Generalmajor Breuer, dass Digitalisierung und Automatisierung dabei helfen können, das Personal zu entlasten. Generell sei Personal der limitierende Faktor für die Leistungsfähigkeit des Kommandos. Die verschiedenen Vorgehensweisen der Bundesländer seien eine Herausforderung, die gelegentlich Probleme mit sich bringen, hier könne nach Ansicht des Generalmajors nachgebessert werden. Flexibilität und Robustheit sind die entscheidenden Faktoren für das Gelingen der Krisenbewältigung und für einen gelungenen Einsatz des Kommandos.

Im Rahmen einer virtuellen Q&A-Session beantwortete Generalmajor Breuer zudem die zahlreichen Fragen der Vertreter der Industrie. Wir danken Herrn Generalmajor Breuer und allen Teilnehmern für diese gelungene Auftaktveranstaltung. Weitere Veranstaltungen folgen in den kommenden Wochen. Informationen finden Sie unter: [www.bdsv.eu](http://www.bdsv.eu) oder kontaktieren Sie unsere Geschäftsstelle.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.

Bleiben Sie gesund